

Eichenbühl beantragt Zuschuss für Ertal-Radweg

Verkehr: Gemeinderat für zweieinhalb Meter breite Trasse

EICHENBÜHL. Der Gemeinderat Eichenbühl hat am Mittwochabend über den Radweg-Lückenschluss zwischen Riedern und Hardheim beraten. Nachdem am 3. April mit Staatlichem Bauamt und der Regierung von Unterfranken erste Planungsschritte vereinbart worden waren, sind nun auch die Zuschussvoraussetzungen geklärt.

Wie Bürgermeister Günther Winkler (CSU) mitteilte, gibt es zwei Möglichkeiten, Fördergeld zu beantragen. 80 Prozent Zuschuss würden gezahlt, wenn der Radweg entlang der Staatsstraße führt und nicht unterbrochen wird. Führe der Radweg durch den Ort, setze das eine durchgängige Markierung auf den Ortsstraßen voraus. Dies wäre beim kurzen Abschnitt über die

Kreisstraße bei Pfohlbach der Fall, die in den Gemeindeverbindungsweg nach Riedern mündet. Zusätzlich müsste laut Vorschrift die Radwegbreite von drei Metern eingehalten werden.

Eine zweite Zuschussmöglichkeit (ebenfalls 80 Prozent) schließt lediglich die Förderung der Planungskosten aus. Bei dieser Art wäre die Ausbaubreite des Radwegs nicht vorgegeben. Man könnte so mit einer Breite von 2,50 Meter planen. Die Kosten für die Planung durch das Ingenieurbüro wären durch Einsparungen bei geringerer Breite aufgefangen.

Nach kurzer Erörterung beschloss der Gemeinderat, den Antrag auf Förderung des Radwegs nach der zweiten Möglichkeit zu beantragen. *acks*